

Ein Genuss für Herz und Ohr

Esse-Quintett: Künstler brillierten

Von Wilhelm Schütte

Blumenthal. „Diesen jungen Künstlern steht eine große Karriere bevor.“ In dieser Einschätzung waren sich Peter Hustedt und seine Eltern Ursel und Martin Hustedt absolut einig. Wie sie dürften die meisten der rund 130 Besucher des Konzertes des „Esse-Quintetts“ aus St. Petersburg in der Martin-Luther-Kirche in Blumenthal dieser Meinung gewesen sein.

Die fünf jungen Menschen zwischen 20 und 23 Jahren – allesamt noch Studenten der Hochschule für Kunst und Kultur in der russischen Metropole unter dem ebenfalls anwesenden Professor Jury Kramer – unterstrichen sehr eindrucksvoll, was aus den Instrumenten Akkordeon, Balalaika, Domra und Bass bei exzellenter Beherrschung alles herauszuholen ist. „Unglaublich, diese Fingerfertigkeit“, meinte eine Besucherin und traf damit den Nagel auf den Kopf. Das I-Tüpfelchen unter den musikalisch hochstehenden Abend setzte der Schulschiff Deutschland-Chor, der gerade erst von der Konzertreise in die Schweiz zurückgekehrt ist. Nach nur einmaligem Üben brillierten die beiden Klangkörper sehr eindrucksvoll und heimsten den verdienten Applaus der Zuhörer ein.

Perfekte Darbietung

Nach der Begrüßung der Anwesenden durch Edeltraud Ostwald aus Lilienthal – sie betreut die russischen Gäste bei ihrem etwa fünfwöchigen Aufenthalt mit zahlreichen Auftritten – ließen schon die ersten Takte des klassischen Teils des erst im Jahre 2007 gegründeten Ensembles die Herzen der Zuhörer höher schlagen. Ob es die Stücke des bekannten argentinischen Komponisten Astor Piazzolla, das Ave Maria, das einem Ritual zur Austreibung von Geistern nachempfundenen sibirischen Melodien oder die gregorianische Suite in verschiedenen Stilrichtungen waren, die Perfektion der Darbietungen war vollkommen.

Publikum war begeistert

Das galt auch für den zweiten Teil mit vorwiegend folkloristischer Musik. Nach dem getragenen Lied von der weiten Steppe trat der Schulschiff Deutschland-Chor mit einleitenden Worten seines Vorsitzenden Wolfgang Keil zusammen mit den russischen Freunden in Aktion. „Kapitano“, „Irgenwann gibst's ein Wiedersehen“ und weitere Vorträge wurden von den Zuhörern begeistert aufgenommen. Klar, dass es am Ende mehrere Zugaben geben musste. Kalinka durfte dabei ebenso nicht fehlen wie die Schwarzen Augen. Am Ende gab es Standing Ovations und mit „In the Mood“ sogar einen amerikanischen Evergreen. „Leise kommt die Nacht“, einen besseren Abschluss als den Gesang des Schulschiff-Chores hätte der hörens- und sehenswerte Abend nicht bieten können. Vor dem Konzert in der Martin-Luther-Kirche sangen die Russen in der Söderblomkirche in Marßel. Dieses Konzert hätte allerdings ein wenig besser besucht sein können.

Bundespolitik im Fokus der CDU-Senioren

Vegesack (mss). Über die deutsche Bundespolitik und die Bremer Besonderheiten kurz vor der Bundestagswahl lassen sich jetzt die Mitglieder der Senioren Union informieren. Vortragender beim „30. CDU-Senioren-Schnack“ ist der CDU-Bürgerschaftsabgeordnete und -Kreisvorsitzende Helmut Pflugradt. Die Veranstaltung am Donnerstag, 17. September, um 15.30 Uhr findet statt in der CDU-Geschäftsstelle, Georg-Gleistein-Straße 51. Alle Interessierten sind willkommen.

Von Olaf Kowalzik

Grambke. Zum Abschluss flog eine große Papierkugel auf den Platz. In Anlehnung an den Europapokal-K.o. der Hamburger Fußballer gegen Werder Bremen, denen solch ein Knäuel zum Verhängnis geworden war. Der Hamburger Feuerwehrmann aus dem Spadenland, der sich just auf dem Weg zur Siegerehrung befand, kickte die Kugel geistesgegenwärtig gegen ein Holzgestänge, von dem sie prompt wieder abprallte. „Wieder nicht drin, nur Pfosten!“, spottete ein Bremer und die Menge grölte.

Die Bremer Feuerwehrleute hatten die Papierkugel im Kampf um den Hanseatenpokal im idyllischen Grambkermoor allerdings gar nicht nötig. Sie gewannen den simulierten Löschangriff auf Zeit – eine Strecke von einer offenen Wasserstelle über ein Hindernis hinweg bis zu zwei Kanistern auf Podesten als zu treffendes Ziel – gegen die Elbstädter auch so. Mit 256,21 Punkten in der Mannschaftswertung und 17,47 Zählern Vorsprung vor dem ewigen Rivalen. Da juckte es auch nicht, dass das Spadenland mit 64,66 Sekunden (plus zehn Strafsekunden) die schnellste aller teilnehmenden Freiwilligen Feuerwehren stellte.

„Die nehmen ja auch an Wettkämpfen auf nationaler und internationaler Ebene teil“, erzählte Wolfgang Kluge, der Wehrleiter der gastgebenden Freiwilligen Feuerwehr Grambkermoor. Ganz im Gegenteil zu seiner Gruppe, die sich erstmals seit gut 25 Jahren für diesen Wettkampf qualifiziert hatte – vor einem Jahr als fünfbeste Bremer Wehr beim Senatorenpokal. „Wir sehen das eher als Körperertüchtigung und Spaß an und trainieren nicht extra dafür“, sah Kluge den Start seiner Gruppe eher unter dem Motto des olympischen Gedankens.

Sitzen mussten die Grambkermoorer Handgriffe beim Löschangriff trotzdem, wobei nur wenige vorgeschriebene Kommandos gesprochen werden durften. Für den Gruppenführer Andreas Wegner eine Qual: „Am liebsten hätte ich mir ein Pflaster auf den Mund geklebt, so musste ich mir ständig auf die Zunge beißen“, gab er zu. „Das



Höchste Konzentration, jeder Griff musste sitzen: Michael Blascyk (links) und Jens Schreiber (rechts) von der Freiwilligen Feuerwehr Grambkermoor bereiten den Löschangriff vor.

ELO-FOTO OLAF KOWALZIK

Arbeiten ohne zu Sprechen entspricht weder der Teamarbeit noch der Realität“, unterstreicht sein Schlauchtruppführer Arend Boyer die erschwerten Bedingungen.

Gemeistert haben die acht Grambker ihre Arbeit dennoch, in der für sie guten Zeit von 100,19 Sekunden – plus einem kleinen Aufreger, der ihnen zehn Strafsekunden einbrachte. „Ich hatte den Kupplungsschlüssel bis zur Hälfte angezogen und dann noch ein-

mal nachgedreht. Das war ein Gang“, schwärte der Ausführende Oliver Hög, während die Wertungsrichter ihm dafür zehn Strafpunkte für ein irreguläres Absetzen des Schlüssels aufbrummt.

Zum Schluss landeten die Grambkermoorer damit auf dem siebten Platz, direkt vor den Huchtingern, die nach einem Fauxpas an der Schlauchkupplung – sie zog Luft auf den letzten Rang abrutschten. Da die Ham-

burger jedoch diesmal mit nur drei Wehren anrücken konnten, fielen die beiden letzten Bremer Teams unter das Streichergebnis.

Die Endplatzierung im Einzelnen: 1. Spadenland/Hamburg (74,66 Punkte), 2. Seehausen (81,77), 3. Blockland (86,32), 4. Neustadt (88,12), 5. Wellingsbüttel/Hamburg (99,48), 6. Kirchdorf/Hamburg (99,54), 7. Grambkermoor (110,19), 8. Huchting (160,28).

Vom Laptop bis zu Badelatschen

Erstmals fand ein großes Sommergewinnspiel im Haven Höövdt statt

Von Jörn Hildebrandt

Vegesack. Sie wurden noch nicht abgeholt: Dutzende von Badelatschen stehen nach der Preisvergabe um 16 Uhr noch im Glasturm des Einkaufszentrums Haven Höövdt. „Wer es heute nicht geschafft hat, kann sich den Gewinn im Büro abholen“, sagt Center Manager Stefan Sahr. Es gab beim großen Sommergewinnspiel im Einkaufszentrum Haven Höövdt, das in diesem Jahr zum ersten Mal stattfand, viele Preise: „Dank großzügiger Spenden der Geschäfte hat jeder Teilnehmer etwas gewonnen.“ Etwa 300 Leute

hatten mitgemacht.

Den ersten Preis, einen Laptop im Wert von 400 Euro, gewann Nicole Hauck, den zweiten, einen Reiseutschein, Daniel Anders, und den dritten, eine Digitalkamera, Veronika Reiners. Zu den zahlreichen Preisen, die von ansässigen Geschäften gespendet wurden, zählen zum Beispiel ein Gutschein für einen Friseurbesuch, eine Uhr im Wert von 150 Euro, Spiele und – jede Menge Badelatschen.

Doch um unter die Gewinner zu kommen, musste erst einmal eine Hürde genommen werden, errichtet in Form eines Satzes, den es herauszufinden galt: „Sommer, Sonne, Sonnenschein – wir laden alle zum Shoppen ein.“ Denn dieser Satz war in Einzelwörter aufgelöst und stand auf sieben Plakaten, verteilt auf mehrere Geschäfte. Der Hintersinn des Ganzen war offensichtlich: „Dadurch waren die Teilnehmer natürlich dazu veranlasst, in die Läden zu gehen und sie auf diese Weise kennen zu lernen“, sagt Berit Rietz vom Shopping Center Management.

Doch der Zusammenbau des Satzes fiel offenbar nicht allen leicht: Nur auf etwa 150 von 300 Karten stand die richtige Lösung. Trotz der Hürde war das Sommergewinnspiel im Haven Höövdt für die Veranstalter ein großer Erfolg. „Wir werden das im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder machen“, sagt Stefan Sahr vom Center Management, „aber die Aufgabe wird dann wohl etwas leichter sein.“



Die stolzen Gewinner stellen sich gemeinsam mit Vertretern des Einkaufszentrums zu Gruppenbild auf.

FOTO: FR

Konzerte für Barcelona

Kirchenchor und Orchester St. Johannes musizieren in St. Birgitta

Von Winfried Schwarz

Burdamm. Mit einem Konzert unter dem Titel „Cantate Domino“ lassen am Sonntag, 20. September, ab 17 Uhr in der katholischen Kirche St. Birgitta in Marßel Kirchenchor, Evangeliums-Chor und Orchester der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Johannes Schwanewede die Vorbereitungen auf die zwölfte Auslandskonzertreise ausklingen und stellen das musikalische Programm der Konzertreise vor.

Von Montag, 5. Oktober, bis Sonnabend, 17. Oktober, werden die Ensembles nach Barcelona, Sitges, Andorra, Bordeaux, Orleans und Reims reisen. Unterwegs sind fünf Konzerte sowie die musikalische Gestaltung eines Sonntagsgottesdienstes in der deutschen katholischen Gemeinde von Barcelona vorgesehen.

Die Chöre singen in dem Konzert vornehmlich kirchenmusikalische Werke in lateinischer Sprache, so unter anderem „Cantate domino“ von Johann Michael Haydn, „Jubilate Deo“ von Wolfgang Amadeus Mozart, „Tollite hostias“ von Charles Camille Saint-Saëns, „Surrexit pastor bonus“ von Orlando di Lasso, „Exultate Deo“ von Alessandro Scarlatti, die „Missa classica“ von Siegfried Singer sowie „Te deum“ von Ignaz Reimann.

Die Reisegruppe wird in diesem Jahr mit insgesamt 103 Teilnehmern besonders groß sein. Über 50 Sängerinnen und Sänger um-


fassen allein die Chöre, noch einmal 20 Personen stellt das Orchester. Die übrigen Teilnehmer sind Ehepartner der Aktiven und Freunde des Chores. Auch bei dieser Reise wird der Schwaneweder Kirchenchor von Sängerinnen und Sängern aus den Kirchengemeinden Oppach und Cunewalde in der Oberlausitz unterstützt. Sie haben sich zu Beginn der Sommerferien in einem dreitägigen Seminar in Cunewalde unter Leitung von Chor- und Orchesterleiter Winfried Schwarz auf das musikalische Programm vorbereitet.

Besonders gespannt sind alle Reiseteilnehmer auf eine Premiere: Zum ersten Mal wird ein Teil der Reise per Flugzeug unternommen. Eine rund 70 Teilnehmer starke Gruppe wird von Hamburg nach Barcelona fliegen, die Gäste aus der Oberlausitz werden von Leipzig aus in die katalonische Hauptstadt kommen. Am Flughafen von Barcelona werden sie von den beiden Bussen erwartet, die bereits Tage zuvor mit dem gesamten Gepäck die Reise gen Süden antreten. Von Barcelona aus, wo die Gruppe zunächst sechs Tage bleiben wird, geht die Reise mit den beiden Bussen weiter.

Neben der Musik kommt auch das touristische Programm nicht zu kurz. So steht ein unter anderem Absteher in das weltbekannte Kloster Montserrat auf dem Programm. In Andorra werden die Schwaneweder Gäste des deutschen Honorarkonsuls Enric Palmitjavilla Ribó sein.

Liebe **Alma**  **90**

Alles Liebe und Gesundheit zum Geburtstag wünscht Dir von Herzen Deine ganze Familie Auffarth

Happy Birthday Josephin 

„Endlich braucht sie den Ausweis ihrer Schwester nicht mehr.“
Wir wünschen Dir alles Gute und bleib gesund.
Deine Familie
Mama, Papa, Tatjana, Sarah-Marie, Oma Anneliese, Michael, Pierre, Petra

Heute verloben wir uns . . .
Wir haben geheiratet . . .
Bei uns ist Nachwuchs angekommen . . .
Sagen Sie es durch eine aktuelle Anzeige in dieser Tageszeitung.

„Am Ende stehen wir stille und säen Tränensaat; des Heilands mächt'ger Wille sich hier erwiesen hat. Am Ende stehen wir stille, die Toten ruhen wohl, denn vivat heißt lebe und valet lebe wohl...“

Hildegard Sablotny
geb. Hoppe
* 6. 11. 1921 † 13. 9. 2009

In Liebe und Dankbarkeit:
Gerd Bostelmann und Frau Christine, geb. Sablotny
Karlheinz Sablotny und Cornelia Pfüßenreuter-Sablotny mit Carla
Maren und Thomas Konjevic mit Tanita, Mijo und Thavis
Jessica Pommerening mit Lea
Sirkka Wernecke und alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 18. September 2009, um 13 Uhr in der ev. reformierten Kirche Blumenthal, Landrat-Christians-Straße, statt.

Beerdigungs-Institut Bischoff, 28779 Bremen-Blumenthal, Lüssumer Straße 101.

Ein Licht ist erloschen.
Viel zu früh.

Renate Klezath
geb. Dietl
* 30. 1. 1948 † 3. 9. 2009

In tiefer Trauer:
Hermann, Hermine und Kevin Klezath

28717 Bremen, Lesmonastraße 44 a

Die Abschiedsfeier hat im engsten Familienkreis statt gefunden.

Der Wunsch, den Blütenfrühling zu halten,
der Wunsch, verschont zu bleiben, taugt nicht.
Es taugt die Bitte,
dass die Frucht so bunt wie die Blüte sei,
dass noch die Blätter der Rose
am Boden eine leuchtende Krone bilden.

Hilde Domin

KRAFTFAHRZEUG-VERKÄUFE

AHS-WALLHÖFEN, JETZT
viele Aktionspreise, SOFORT mitnehmen! ☎ 0 47 93-94 00 auch ohne Anz.!

OPEL Jahreswagen von Werkmitarbeitern


z.B. Opel Astra Car. ab € 13.950,-
Beilfuss
☎ 0421 / 63 89 90 autahauss-beilfuss.de

Aus der ganzen Welt und aus Ihrer Nachbarschaft –
also weltoffen und heimatverbunden informiert diese Tageszeitung Tag für Tag.